

Die Weltmeisterschaft im Bierfassheben in Bad Köstritz

- Hajo Balke wird Weltmeister -

(akr) Zum dritten Male fanden am vergangenen Wochenende im thüringischen Bad Köstritz die Weltmeisterschaften im Bierfassheben statt. Auch der Beeskower Ausnahme-Athlet Hajo Balke war wieder am Start, hatte er doch seinen Meistertitel aus dem vergangenen Jahr zu verteidigen.

Im Gegensatz zu der letzten Veranstaltung 2006 wurde die WM in diesem Jahr im Rahmen des 29. Dahlienblütenfestes auf der Festwiese in Bad Köstritz ausgetragen. Eingeladen hatte dazu wieder der ortsansässige Köstritzer Kraftsportclub.

Beim Bierfassheben geht es darum, ein mit Hantelscheiben belastetes und modifiziertes Metallfass vom Boden anzuheben, so dass die Beine des Athleten durchgestreckt und die Schultern nach hinten gezogen sind. Die Disziplin ähnelt sehr dem Kreuzheben, gestaltet sich jedoch in der Hinsicht schwieriger, dass der Athlet das Fass über die gebeugten Knie ziehen muss. Übrigens hat das patentierte Bierfass ohne Hantelscheiben ein Grundgewicht von 40 kg.

Gestartet wurde in den Klassen -100 kg und +100 kg Körpergewicht, also dem Mittelgewicht und dem Schwergewicht. Gewertet wurden die Versuche von 3 Kampfrichtern. Jeder Wettkämpfer hatte die Möglichkeit, bei einem gescheiterten Versuch diesen mit derselben oder einer höheren Last zu wiederholen. Gelang der zweite Versuch in Folge nicht, bedeutete dies das Aus. Des Weiteren wurde der Wettkampf unter die Aufsicht von zwei Juristen, einem Anwalt und einem Notar, gestellt. Da es weltweit keine zweite Veranstaltung dieser Art gibt, bestand bei der WM die Möglichkeit, die Rekorde in Guinness-Buch der Rekorde eintragen zu lassen, wofür wiederum eine notarielle Aufsicht Voraussetzung ist.

Begonnen wurde der Wettkampf mit einem Einstiegsgewicht von 140 kg. Diese Last musste jeder Athlet bewältigen. Durch die Wettkampfleitung wurde diese Gelegenheit gleich genutzt, um die teilnehmenden Wettkämpfer dem anwesenden Publikum vorzustellen. Dabei kristallisierte sich heraus, dass so mancher hochkarätiger Kraftsportler im Starterfeld vertreten war.

Nachdem die Einführungsrunde beendet war -die 140 kg stellten für keinen Athleten ein Problem dar- konnten die Teilnehmer von Runde zu Runde selbst entscheiden, bei welchem Gewicht sie wieder einen Versuch abgeben.

Als erster schied der erst 19jährige Nico Henze vom TSV Einheit Eisenberg aus. Der 112 kg schwere und gleichzeitig jüngste Starter an diesem Tag zog 180 kg noch nach oben, scheiterte dann aber 2 Mal an der 190 kg-Last.

Oliver Nell vom Kraftsportverein Kitzscher und mit 92,4 kg Körpergewicht leichtester Teilnehmer bewältigte zwar die 190 kg im zweiten Versuch, konnte dann aber 200 kg in beiden Anläufen nicht mehr heben.

Einen wahren Kämpfergeist bewies Sven Lippmann vom Kraftsportteam Werdau e.V.. Der 29jährige Sachse zog 200 kg, welche durch das Kampfgericht ungültig gewertet wurden. In der Wiederholung zog er die Last nach oben. Nun steigerte er auf 210 kg – und scheiterte. Im Wiederholungsversuch brachte er die letzte Kraftreserve auf – und schaffte die Last. Dass alles Mal ein Ende hat, musste er bei der 220 kg-Last feststellen, da er hier beide Male scheiterte.

Nachdem Lippmanns Vereinskamerad Jens Thamm (29) seinen Wettkampf bei 230 kg beendet hatte, konnte man langsam die Trennung zwischen Spreu und Weizen erkennen. Auch Hajo und sein ärgster Konkurrent in der Mittelgewichtsklasse, Reinhard Melzig (52) vom SV Einheit Wittenberg waren noch im Rennen. Dieser hatte sich fest vorgenommen, den

Weltmeistertitel in diesem Jahr in seine Heimatstadt zu holen. Melzig holte im letzten Jahr den Weltmeistertitel im Kraftdreikampf.

Frank Schütze (44) aus Altenburg, welcher mehrere Europa- und Weltmeistertitel im Kraftdreikampf innehat, musste seinen Wettkampf mit 240 kg abschließen. Hajo nutzte diese Last, um sich langsam an seine persönliche Bestmarke aus dem Jahr 2006 heranzutasten. So mancher hatte den Eindruck, als hätte der Beeskower in seinem Leben nie etwas anderes gemacht, als schwere Bierfässer anzuheben.

Als nächster musste der Bad Köstritzer Lokalmatador Birger Liedke die Segel streichen. Nachdem der 45jährige sich beim zweiten Versuch mit 260 kg an der Hand verletzt hatte, patzte er bei den geforderten 265 kg und beendete seinen Wettkampf unter dem tosenden Applaus der anwesenden, meist heimischen Zuschauer.

Die selbe Leistungsgrenze erreichte auch Robert Förster vom TSV Einheit Eisenberg. Der 133 kg-Koloss, gern auch als der „Milo Baros aus dem Mühlental“ bezeichnet, konnte 260 kg noch zur Hochstrecke bringen, scheiterte aber anschließend an den 265 kg. Dennoch konnte Robert seine persönliche Bestmarke aus dem Jahr 2006 um 10 kg verbessern.

Dass 265 kg auf dem Bierfass zu schaffen sind, zeigte Mirko Rothe vom Osterländischen Schwerathletik-Club aus Altenburg. Hier konnte der 37 Jahre alte Thüringer einen sehr guten Wettkampf beenden.

Auch Hajo Balke vom AC Beeskow zog die 265 kg. Da sein letzter Konkurrent Reinhard Melzig in der Mittelgewichtsklasse 1,7 kg mehr Körpergewicht hatte, war dieser nicht nur gezwungen, mit Hajo gleichzuziehen, sondern auch noch eine höhere Last zu bewältigen. Umso größer war für Melzig der Druck, als er bei 265 kg scheiterte. Anstatt den Versuch zu wiederholen, ließ er 270 kg auflegen. In einer Zitterparie vom feinsten zog er die Last nach oben, wobei auch nur 2 der 3 Kampfrichter den Versuch als gültig werteten. Dennoch hatte der Wittenberger in diesem kurzen Moment den Weltrekord inne – wenn da nicht Hajo Balke aus Beeskow gewesen wäre...

Dieser kündigte für seinen nächsten Versuch die Rekordlast von 275 kg an. Unter dem stürmischen Jubel der rund 500 anwesenden Zuschauer und den Anfeuerungsrufen seiner mitgereisten Vereinskameraden konnte Hajo die Last in die Höhe ziehen. Melzig, der jetzt nur noch eine Chance hatte, ließ 280 kg auf das Fass packen, scheiterte aber deutlich. Nun war die Freude in der Beeskower „Fankurve“ natürlich mehr als groß. Hajo hatte nicht nur den Titel im Mittelgewicht geholt, er hatte auch gleichzeitig einen neuen Weltrekord in seiner Gewichtsklasse aufgestellt!!

Der einzige Heber, der diese Last noch toppen konnte, war der in einer höheren Gewichtsklasse startende Steffen Hein vom Kraftsport-Verein Kitzscher. Der amtierende Weltmeister im Schwergewicht verteidigte seinen Titel auch in diesem Jahr und verbesserte den Rekord um 5 kg auf 287,5 kg.

Die im Anschluss an den sehr gut organisierten Wettkampf durchgeführte Siegerehrung wurde vom Bürgermeister der Stadt, dem Veranstalter und, zur Freude der Athleten, durch die Dahlienkönigin 2007 Viola I. durchgeführt. Mit reichlichen Preisen und einem Titel mehr in der Tasche konnten die Beeskower nun zufrieden die Heimreise antreten – um 2008 wieder bei der Titelverteidigung in der Ursprungsstadt des bekannten Schwarzbieres dabei zu sein.